

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologie.

† **E. Egger.** Am Abend des 20. August verschied in Bern, wo er bei einer verwitweten Schwester in Pflege weilte, Maschineningenieur *Erwin Egger*, im Alter von 57 Jahren. Zu Aarwangen (Kt. Bern) am 9. Dezember 1858 geboren, besuchte Egger die Industrieschule in Zürich und absolvierte in den Jahren 1875 bis 1878 die maschinentechnische Abteilung des Eidg. Polytechnikums, wo er, der Benjamin seines Kurses von Allen gern gelitten war. Von 1878 bis 1879 arbeitete er praktisch in der mechanischen Werkstätte von Kummer & Wirz in Aarwangen und war dann von 1879 bis 1881 bei der mechanischen Tunnelbohrung in Faido und von Neujahr 1882 bis zum Herbst 1885 auf dem Bureau des Maschinenmeisters der Schweizerischen Zentralbahn in Olten beschäftigt. Im Laufe des Sommers 1885 hat er hier die Praxis des Lokomotivdienstes durchgemacht. Im Oktober 1885 trat Egger als Konstrukteur in den Dienst der Schweizerischen Nordostbahn, bei der er am 1. Januar 1887 zum Adjunkten des Betriebsmaschinenmeisters vorrückte. Nach der Verstaatlichung, am 1. Juli 1902, wurde er zum Stellvertreter des Obermaschineningenieurs des Kreises III der S. B. B. ernannt und beim Ableben des Herrn Obermaschineningenieur Haueter im April 1911 an dessen Stelle zum Obermaschineningenieur befördert, welche Stellung er aber nicht sehr lange bekleidete, da ihn seine geschwächte Gesundheit zwang, im Sommer des vergangenen Jahres um seine Pensionierung einzukommen.¹⁾

Obermaschineningenieur Egger war ein stiller Mann von beschränktem Bekanntheitskreis, den seine gesundheitlichen Verhältnisse früh veranlassten, sich von allem gesellschaftlichen Leben, in dem er in jungen Jahren nicht fehlte, zurückzuziehen und sich im engsten Freundeskreis und in den ihm lieben Familien seiner nächsten Anverwandten zu bewegen, da er unverheiratet geblieben war. Die ihn kannten, werden ihn sicher in gutem Andenken bewahren.

A. B.

† **P. Stühlen.** In ihrer letzten Nummer bringt die „Z. d. V. D. I.“ die Nachricht von dem am 28. März d. J. in Deutz erfolgten Tode von Dr. Ing. *Peter Stühlen*. Geboren am 15. März 1832 in Krefeld, war Stühlen aus der Königlichen Gewerbeakademie in Berlin hervorgegangen, die er mit Auszeichnung absolvierte. Während seiner Studienzeit beteiligte er sich als Mitglied des akademischen Vereins „Hütte“ an der Gründung des bekannten Ingenieur-Taschenbuches, das im Laufe der Zeit für alle Werke dieser Art vorbildlich geworden ist. Stühlen ist auch der Gründer des nach ihm benannten Ingenieur-Kalenders für Maschinen- und Hüttentechniker, der bereits in seinem 50. Jahrgang erschienen ist.

Literatur.

Trattato di Costruzioni antisismiche. Per *F. Masciari-Genoese*. Preceduto da un Corso di Sismologia. Con 900 figure nel testo. Milano 1915, Editore Ulrico Hoepli. Prezzo 24 L.

Les derniers grands tremblements de terre calabro-siciliens ont occasionné une littérature assez volumineuse au milieu de laquelle le présent volume va prendre une place très en vue, car les auteurs se sont en général bornés à la rédaction d'articles publiés dans les grands périodiques ou de monographies de peu d'étendue.

Le présent traité a plus d'envergure; il offre, sous une forme condensée et d'une façon bien ordonnée, tous les renseignements dont le constructeur peut avoir besoin, lors de l'élaboration d'un projet de construction d'un édifice stable et solide devant résister sans dommage aux effets souvent si désastreux des tremblements de terre, ou bien lors de la restauration rationnelle d'édifices déjà endommagés.

En jetant un coup d'oeil sur la table des matières, on se convaincra aisément de la richesse du contenu et combien chaque question est traitée dans tous ses détails. Le précis de sismologie qui forme l'introduction donne une notion claire et précise des phénomènes sismiques et de leurs conséquences les plus probables et permettra au lecteur de projeter ses constructions suivant le caractère des conditions locales. Les 900 illustrations d'après

¹⁾ Aus seiner dreiunddreissigjährigen Bahndienst-Tätigkeit hat Egger zu wiederholten Malen in unserem Blatte berichtet. Wir verweisen auf seine Veröffentlichungen über den Geschwindigkeitsmesser Klose (Bd. XXIX, S. 122, 24. April 1897) und dessen verbesserten Antrieb (Bd. LVII, S. 221, 22. April 1911), ferner über das von ihm mit besonderer Vorliebe gepflegte Gebiet der mechanischen Werkstätte-Einrichtungen: Erweiterung des Lokomotivdepot Brugg (Bd. LXIII, S. 69, 31. Januar 1914).

Die Red.

nature ou d'après des plans dessinés ad-hoc, ont en général une très grande valeur.

Il va de soi que ce traité, qui va rendre de grands services aux Ecoles d'application des Ingénieurs, ainsi qu'à tous les techniciens ayant des constructions à établir dans des contrées où les tremblements de terre sont à craindre, doit être chaudement recommandé aux intéressés.

Dr. A. M.

Die Wasserturbinen und deren Regulatoren an der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. Von Professor *Dr. Franz Prásil* in Zürich. 40 Quartseiten mit 87 Abbildungen. Sonderabdruck aus der Schweiz. Bauzeitung — Band LXIV und LXV. Verlag der Schweiz. Bauzeitung (A. Jegher), Kommissionsverlag Rascher & Co. Zürich 1915, Preis broschiert 4 Fr.

Die Schweizerische Landesausstellung vom Jahre 1914, bei der der Verfasser, wie schon früher bei ähnlichen Anlässen, als Preisrichter auf seinem Spezialgebiet mitzuwirken berufen war, hat ihm Anlass geboten, über den gegenwärtigen Stand des Wasserturbinenbaues in der Schweiz und der zugehörigen Regulatoren einlässlich zu berichten. Diese Arbeit reiht sich ebenbürtig den bekannten Abhandlungen des gleichen Verfassers über den Wasserturbinenbau an der Schweizerischen Landesausstellung in Genf vom Jahre 1896 und an der Weltausstellung in Paris 1900 an¹⁾ und bietet bei dem hervorragenden Stand, den der schweizerische Maschinenbau sich namentlich auch auf diesem Gebiete errungen hat, für den Fachmann ein ganz besonderes Interesse.

Die Verstärkung der Kirchenfeldbrücke über die Aare in Bern. Von Professor *A. Rohn*, Zürich. 16 Quartseiten mit 24 Abb. Sonderabdruck aus der Schweiz. Bauzeitung, Band LXV, Verlag der Schweiz. Bauzeitung (A. Jegher), Kommissionsverlag Rascher & Cie. Zürich, Preis geheftet Fr. 1,60.

Der mit dem Studium und der Durchführung dieser Verstärkungsarbeiten betraute Verfasser legt in dieser Schrift eingehend Rechenschaft ab über die Gesichtspunkte, die bei der eigenartigen Aufgabe zu berücksichtigen und massgebend gewesen sind, bei der armerter Beton zur grösseren Versteifung einer reinen Eisenkonstruktion von ungewöhnlichen Abmessungen herangezogen wurde.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates.

Um häufigen Nachfragen entsprechen zu können, hat das Sekretariat *Formulare für Kostenanschläge* herstellen lassen und hält sie für Interessenten in drei Sorten zur Verfügung, nämlich:

Form. 20 a. Vierseitige Bogen, starkes Papier, für Handschrift, liniert. Preis für je 50 Stück 4 Fr. nebst Porto.

Form. 20 b. Einzelne Blätter, einseitig, dünnes Papier, für Maschinenschrift und Durchschlag, liniert. Preis für je 50 Stück 2 Fr. nebst Porto.

Form. 20 c. Einzelne Blätter, dünnes Papier, für Maschinenschrift und Durchschlag, unliniert. Preis für je 50 Stück Fr. 1.75 nebst Porto.

Alle Formulare sind im Format 22/35 cm, kopierfähig, mit Kopfdruck deutsch und französisch, Linienabstand horizontal und vertikal der Schreibmaschinenschrift entsprechend.

Zürich, Tiefenhöfe 11 (Paradeplatz), den 23. August 1915.

Das Sekretariat.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Maschinen-Ingenieur mit mehrjähriger Praxis als Betriebs-Ingenieur in grössern Unternehmen für chemische Fabrik der Schweiz. (1976)

On cherche pour usine hydro-électrique de mines à Malacca un ingénieur-électricien, de préférence suisse, connaissant la conduite des moteurs Diesel et ayant si possible de bonnes notions de l'anglais. (1977)

Gesucht nach Oesterreich Ingenieur-Bauführer für Eisenbetonbau. (1978)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

¹⁾ Die beiden Sonderabzüge von Dr. F. Prásil „Die Turbinen und deren Regulatoren an der Schweizerischen Landesausstellung in Genf 1896“ (II. Aufl. 2 Fr.) und „Die Turbinen nebst Regulatoren an der Weltausstellung in Paris 1900“ (II. Aufl. 3 Fr.) sind im gleichen Verlage noch erhältlich.